

LP

Rudower Panorama

Seit 40 Jahren Ihre
Erste Ortsteilzeitung für Rudow

**Berlin zeigt Herz
für Ukraine**

Seite 5

**Richtfest
Vivantes Klinikum**

Seite 6

**Trödelbasar um
Rudows Dorfkirche**

Seite 7

**Zum zehnten Mal
„Rudow liest“**

Seite 9

Schilling Schule

Seite 11 + 13

**Spende für Zwicke
übergeben**

Seite 11

**Großstadt Neukölln
1920 – 2020**

Seite 14

**Sozial- und
Gesundheitszentrum**

Seite 15

**1
'22**



Frohe Ostern
wünscht Ihnen der Rudower Panorama Verlag

42. Jahrgang

Gedruckt in Rudow

April 2022

IHRE BEZIRKSVERORDNETEN AUS RUDOW INFORMIEREN

SPD - Fraktion in der BVV - Neukölln • Tel. 902 39 - 24 98 • Fax: 902 39 - 35 42 • E-Mail: fraktion@spd-neukoelln.de



Cordula Klein



Gabriela Gebhardt



Peter Scharmberg



Für Sie in der Bezirksverordnetenversammlung

Gabriela Gebhardt
geb. 1961 in Berlin

Tätig als Arzthelferin mit Schwerpunkt Entspannungstherapie und Atempädagogik in einer Neuköllner Arztpraxis.

Ich bin seit 2003 in der Neuköllner Kommunalpolitik tätig und trat 2010 in die SPD ein, wo ich in Rudow meine politische Heimat fand. Als mehrjähriges Mitglied der Bezirksverordnetenversammlung als Bürgerdeputierte und Bezirksverordnete mit dem Themenschwerpunkt Gesundheit habe jetzt den Vorsitz im Gesundheitsausschuss übernommen. Ich freue mich auf die Arbeit und sage ganz klar: „Ge-

sundheit darf nicht vom Geldbeutel abhängen!“ Ich stehe für die solidarische Bürgerversicherung, denn sie garantiert ein sozialgerechtes Gesundheitswesen.

Ich möchte die Prävention ausbauen – vorbeugen ist besser als heilen. Daher habe ich mich dafür eingesetzt die Neuköllner Präventionskette von 0 bis 99 auszuweiten. Das ist auch eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Angesichts des demografischen Wandels muss sich vieles ändern: Ich möchte das Wohl der Patientinnen und Patienten in meinen Mittelpunkt stellen! Es ist eng verknüpft mit dem Wohl der Beschäftigten im Gesundheitswe-

sen. Dazu gehören: Personalmindeststandards, bessere Arbeitsbedingungen und die Aufwertung der Pflege- und Gesundheitsberufe!

Gerade in der Pandemie hat sich gezeigt, dass unser Gesundheitsamt dringend personell und digital aufgewertet und gestärkt werden muss. Dafür setze ich mich ein! Ebenfalls muss die wohnortnahe medizinische Versorgung sichergestellt werden, ein Problem, für das ich mich schon seit Jahren engagiere! Aber sich für eine gute Gesundheitspolitik im Bezirk einzusetzen, bedeutet ebenfalls an Lösungen für den Konsum und Handel mit illegalen Drogen zu arbeiten und

sich für eine gute Obdachlosenversorgung einzusetzen. Es gibt viel zu tun! Nicht alles liegt in der Bezirksverantwortung, daher bringe ich mich über die Bezirksgrenze hinaus in der Landesarbeitsgemeinschaft der Sozialdemokrat/Innen im Gesundheitswesen mit ein. Auf lokaler Ebene müssen wir immer wieder auf unsere Probleme in der bezirklichen Gesundheitspolitik aufmerksam machen.

Erfolgreiche Neuköllner Gesundheitspolitik heißt für mich Netzwerke zu nutzen und stets ein offenes Ohr für Patient/Innen und allen Beteiligten des Gesundheitswesens zu haben!
Gabriela Gebhardt

Bezirkshaushaltsplan 2022 / 2023 in der BVV beschlossen

In der fünften Bezirksverordnetenversammlung der laufenden Wahlperiode, am 16. März 2022 wurde der Doppelhaushalt für die Jahre 2022/2023 mit den Mehrheiten von SPD und Bündnis 90/Die Grünen beschlossen. Erstmals wurde hier das Volumen von einer Milliarde Euro überschritten.

Die Aufstellung des Haushaltes ist eines der wichtigsten und verantwortungsvollsten Rechte von Bezirksverordneten. Obwohl schon der letzte Haushalt aufgrund der Corona-Pandemie nicht unter normalen Umständen aufgestellt und beschlossen werden konnte und auch Neukölln aktuell durch den Krieg in der Ukraine vor enormen Herausforderungen steht, ist es uns gelungen unsere politischen Schwerpunkte im Bezirk zu erhalten und darüber hinaus einige neue

und wichtige Themen in Angriff zu nehmen: Beispielsweise für die Schulausstattung und den Schulneubau – so beim Neubau der Clay-Oberschule und der Leonardo-da-Vinci-Schule, der Sanierung und Umgestaltung der Außenanlage und Spielfläche der Fritz-Karsen-Schule oder bei Erweiterungen für den Campus Rütli – sowie für die Schultagesreinigung stehen die nötigen Mittel bereit.

Auch für andere wichtige Vorhaben etwa für die Umgestaltung einer klimaresilienten Hasenheide, für attraktive Kinderspielplätze, die Kontaktpflege der Städtepartnerschaften und traditionelle und beliebte Veranstaltungen wie den Alt-Rixdorfer Weihnachtsmarkt oder die diesjährige 650-Jahr-Feier der Stadtteile Buckow und Rudow stehen Mittel zur Verfügung.

Auch für die dringend notwendige Verkehrswende stehen finanzielle Mittel zur Verfügung: Der Umbau z.B. des Reuterkiezes oder die Einführung der Parkraumbewirtschaftung, die zu dem auch mittelfristig die Einnahmen des Bezirks erhöht, werden die Lebensqualität im Bezirk nachhaltig verbessern. Fraktionsvorsitzende Cordula Klein (SPD) zeigt sich zufrieden: „Der Haushaltsplan beweist, dass wir als Bezirk Neukölln handlungsfähig sind. Mit gemeinsamen Anstrengungen ist es uns gelungen, einen tragfähigen Haushalt aufzustellen.“

Mein herzlicher Dank geht an unseren Bezirksbürgermeister Martin Hikel, der sich schon im Vorfeld der Haushaltsberatungen erfolgreich für höhere Mittelzuweisungen des Landes an unseren Bezirk eingesetzt hat: Anfang März 2022 wurde

die Globalsumme für den Bezirk für das Jahr 2022 um ca. 3,65 Millionen Euro und um ca. 2,27 Millionen Euro für das Jahr 2023 erhöht. Geld, das Neukölln dringend benötigt – und natürlich müsste es noch viel mehr sein. Wieso einige Fraktionen diesen Haushalt ablehnen, ohne in den Ausschüssen Änderungen antrage und damit Verbesserungsvorschläge eingebracht zu haben, wird deren Geheimnis bleiben.

Mein herzlicher Dank gilt auch den zahlreichen Bürger/Innen, die mit ihren Vorschlägen zum Bürgerhaushalt wertvolle Vorschläge und Anregungen gegeben haben, die auch nach der Verabschiedung des Haushaltes in den Ausschüssen weiter beraten werden. So gestalten wir auch in den nächsten beiden Haushaltsjahren gemeinsam unser Neukölln.“
Cordula Klein

Die Herman - Nohl - Schule in der digitalen Welt

Die Herman-Nohl-Schule nimmt in den Jahren 2022 bis 2024 als einzige Berliner Schule mit insgesamt 30 deutschen Schulen an dem Programm der Heinz Nixdorf Stiftung und des Stifterverbandes teil. Das auf zwei Jahre angelegte Programm

unterstützt Schulen dabei, durch selbstgesteuerte Schulentwicklungsprozesse die Rahmenbedingungen für ein zeitgemäßes digitales Lehren und Lernen zu schaffen. Schülerinnen und Schüler sollen so besser auf ein Leben in der digitalen

Welt vorbereitet werden. Im Rahmen umfangreicher Netzwerkarbeit mit den 29 Partnerschulen erfährt die Herman-Nohl-Schule eine intensive Schulbegleitung und kann über Mittel in Höhe von 4.000 Euro für Digitalisierungszwecke verfü-

gen. Die Bildungsstadträtin Karin Korte (SPD) und auch der Schulleiter Matthias Ziegfeld freuen sich für diese weitere Anerkennung dieser schulischen Entwicklung.

*Herzlichen Glückwunsch
Rudower Panorama Verlag*

Vielfalt erfordert Freiheit

von Bezirksbürgermeister Martin Hikel

Liebe Rudowerinnen und Rudower,

im Bezirk Neukölln leben 330.000 Menschen aus 150 Nationen und 80 Religionsgemeinschaften. Diese Vielfalt macht es erforderlich, Toleranz im Umgang miteinander zu fördern. Denn die zunehmende religiöse und weltanschauliche Vielfalt einer Einwanderungsgesellschaft bringt nicht nur Vielfalt, sondern birgt auch Konflikte.

In Neukölln zeigen sich diese besonders an Schulen, wenn zum Beispiel Mädchen dazu angehalten werden, ihr Erscheinungsbild und Verhalten bestimmten vermeintlich religiösen Anforderungen anzupassen. Oder wenn liberale Weltanschauungen oder nichtreligiöse Überzeugungen verurteilt und Schülerinnen und Schüler dafür gemobbt, ausgegrenzt oder diskriminiert werden, weil sie nicht den Anforderungen „echter“ oder „einziger richtiger“ Glaubensausübung entsprechen würden.

Gerade an Neuköllner Schulen entstehen immer wieder Konflikte durch das alltägliche Zusammentreffen der unterschiedlichen Religionen im Schulalltag. Konflikte, die aus dem Nichtverstehen, fehlender Akzeptanz oder auch wegen demonstrativ-provozierender religiöser Handlungen entstehen, werden hier auf dem Rücken der Religionen ausgetragen.

Uns haben in den letzten Jahren immer wieder Hilferufe aus Bildungseinrichtungen erreicht, weil bestimmte Religionsinterpretationen keinen Spielraum und keine Toleranz für andere Meinungen zulassen. Ich finde, dass wir das nicht einfach so hinnehmen können. Denn wenn religiöse Dogmen und Verbote ein Wertebewusstsein etablieren, das keinen Spielraum für andere Einstellungen lässt, dann müs-

sen wir schon daran erinnern, dass friedliches Miteinander nur dann existieren kann, wenn jeder individuell und frei entscheiden kann, wie er seine Religion interpretiert und praktiziert.

Weil das in unserem Schulalltag aber nicht immer selbstverständlich ist, haben wir ein neues Integrationsprojekt ins Leben gerufen. Wir wollen eine „Anlauf- und Dokumentationsstelle gegen konfrontative Religionsbekundung“ einrichten. Hiermit wollen wir nicht nur Vorfälle von konfrontativen Religionsbekundungen erfassen und bewerten, sondern auch pädagogische Strategien für die Schulen erarbeiten. Letztlich soll dies religiös verwurzelte Konflikte zwischen jungen Menschen vermeiden und den sozialen Frieden festigen. Ein bundesweites Pilotprojekt, mit dem Neukölln hier wieder einmal vorangeht.

Im ersten Schritt hat letztes Jahr mit finanzieller Unterstützung des Bundesfamilienministeriums eine Bestandsaufnahme stattgefunden. Hierfür wurden an acht Schulen in Neukölln Befragungen durchgeführt. Die Ergebnisse der Bestandsaufnahme sind durchaus sehr erkenntnisreich und können als Grundlage für eine weitergehende Befassung dienen. So gibt es Neuköllner Schulen, an denen alevitische Kinder sich nicht trauen, sich zu ihrem Glauben zu bekennen, oder Lehrkräfte aus religiös begründeten Motiven drangsaliert werden, weil der Rock zu kurz sei. Die Bestandsaufnahme zeigt eine große Bandbreite. An einigen Schulen gehört derlei zum Alltag, an anderen Schulen gibt es Einzelfälle, und es gibt auch Schulen in Neukölln, wo dieses Thema keine Rolle spielt.

Auf Grundlage dieser Bestandsaufnahme hat das Bezirksamt Neukölln für sich abgeleitet, dass wir mehr und

weitergehende Untersuchungen über konfrontative Religionsbekundungen benötigen, aber nach der sich jetzt schon abzeichnenden Sachlage es durchaus sinnvoll erscheint, eine Anlauf- und Dokumentationsstelle einzurichten, um die bestehenden Hilfsangebote sinnvoll zu ergänzen und eine Unterstützung für betroffene Schulen anzubieten.

Obwohl es eigentlich ganz normal sein sollte, vorhandene Probleme aufzuzeigen und Lösungswege zu finden, gibt es auch Stimmen, die unserer geplanten Anlaufstelle kritisch gegenüberstehen. Unsere Kritiker stellen im Wesentlichen darauf ab, dass hierdurch insbesondere antimuslimische Vorurteile bestärkt werden würden.

Diese Ansicht teile ich nicht. Im Gegenteil, ich empfinde es befremdlich, dass mit dieser Argumentation ein Automatismus zwischen konfrontativer Religionsbekundung und dem Islam hergestellt wird. Dies finde ich vollkommen falsch, denn ich bin überzeugt, dass der Großteil der muslimischen Gläubigen ihren Glauben nicht über den von anderen stellen. Die Arbeit der meisten muslimischen Gemeinden bestätigt das.

Unabhängig davon muss jede Umfrage in Neukölln über Religionsbekundungen sich auch zwangsläufig mit dem Islam auseinandersetzen. Denn muslimisch Gläubige gehören zu unserem Bezirk dazu und prägen ihn in vielerlei Hinsicht. Es wäre abwegig, wenn eine Erhebung über religiöse Konflikte an Neuköllner Schulen den islamischen Glauben nicht miteinbeziehen würde. Dies wäre im wahrsten Sinne des Wortes ignorant, da es die Bedarfe von Muslimen ignorieren würde. Dementsprechend ist es nicht verwunderlich, dass die Frage von vielfältiger religi-



öser Praxis auch die vielfältige Praxis des muslimischen Glaubens sowie deren Konfliktlinien aufnimmt. Möglicherweise würde eine Erhebung mit gleicher Fragestellung in Oberbayern zu anderen Ergebnissen führen. Ich bin aber stolz, Bürgermeister dieses vielfältigen Bezirks zu sein und mich der Herausforderung der Vielfalt hier stellen zu können.

Ich finde die falschen Unterstellungen der antimuslimischen Tendenz des Projektes nicht gerade hilfreich. Diese bringen uns bei der Behebung von schulischen Konfliktfällen kein Stück weiter, sondern ignorieren das Problem sowie die Nöte und Gefühle der betroffenen Menschen.

Als Lehrer und politisch Verantwortlicher bin ich verpflichtet, das Selbstbestimmungsrecht von jungen Menschen zu schützen und zu stärken – auch gegenüber religiös motivierten Angriffen.

Das Bezirksamt Neukölln plädiert immer für nüchterne Sachlichkeit bei Betrachtung der Wirklichkeit. In diesem Sinne werde ich dieses Thema weiter begleiten.

*Herzliche Grüße
Ihr Bezirksbürgermeister
Martin Hikel*

Die SPD Rudow wünscht allen
Leserinnen und Lesern ein frohes Osterfest.



Darum
Rudow liest
1.-3. April

Lesen bildet - Reisen bildet

... und auch im TUI ReiseCenter
wird gelesen
am 2. April - 15.00 Uhr*
Tobias Friedrich
Der Flussregenpfeifer
Nach einer wahren Geschichte

* Bitte reservieren Sie sich telefonisch einen Platz!



TUI ReiseCenter - Katja Wallström e.K.
Alt-Rudow 25a, 12357 Berlin, Tel. +49 (0)30-663 70 11,
Fax +49 (0)30-664 41 75, berlin1@tui-reisecenter.de,
www.tui-reisecenter.de/berlin1

Ihr zuverlässiger Partner für
Bestattungen seit über 100 Jahren

MARS
BESTATTUNGEN

Seit 1905 unabhängiger Familienbetrieb

Bestattungsinstitut Britz
Wilhelm Mars
Inhaber Udo Diers e.K.
Britz Damm 99 • 12347 Berlin-Britz

Tel. 030 - 606 12 79
Fax 030 - 607 98 16
info@mars-bestattungen.de
www.mars-bestattungen.de

RECHTSANWALTSKANZLEI
M. RITTGER

FACHANWÄLTIN FÜR
- FAMILIENRECHT
- ARBEITSRECHT

ALT-RUDOW 70
12355 BERLIN
TEL: 030 - 88 72 69 72
FAX: 030 - 88 72 79 69

WWW.RA-RITTGER.DE
INFO@RA-RITTGER.DE

DRUCKEREI LILIE

- GESTALTUNG
- SATZ • DTP
- OFFSETDRUCK
- WEITERVERARBEITUNG

Drucksachen für
Industrie, Handel,
Gewerbe und Privat

Eichenauer Weg 48
12355 Berlin (Rudow)
e-mail: druckerei.lilie@t-online.de
www.druckerei-lilie.de

663 37 48

Wir suchen Verstärkung
in Teilzeit mit Festanstellung
oder auf 450 € Basis.
Tel. 030-663 31 24 oder info@schuh-westphal.de

WESTPHAL

Alt-Rudow 63 • 12355 Berlin • Tel. (030) 663 31 24

Unterwegs mit bestem Grip
Unsere Sommerreifen-Empfehlungen

195/65 R15 91V Continental EcoContact 6 U = B R = B T = B = 71/2 dB	74,50 €
205/55 R16 91W Dunlop Sport BluResponse U = B R = A T = A = 68/1 dB	77,00 €
225/45 R17 91Y Continental Premium Contact 6 U = C R = A T = A = 71/2 dB	99,00 €
225/40 R18 92Y XL Bridgestone Turanza T005 U = B R = A T = A = 72/2 dB	103,50 €
215/60 R16 95V Dunlop Sport BluResponse U = C R = A T = A = 68/1 dB	126,00 €
235/55 R18 100V Continental EcoContact 6 Seal U = A R = A T = A = 71/2 dB AirStop	162,50 €
Ganzjahresreifen	
205/55 R16 94V XL Goodyear Vector 4Season Gen 3 U = A R = B T = A = 72/2 dB	92,00 €

Alle Preise pro Reifen
alle Preise inkl. MwSt.

Radwechsel Unser Angebot **35,00 €**
36 MONATE REIFEN GARANTIE
• Ohne zusätzliche Kosten
• Gilt für 36 Monate ab Kaufdatum
• Für alle Komplettreder und Reifen
• Hilft bei Reifenschäden durch Nägel oder andere spitze Gegenstände, durch Beschädigungen an Bordsteinanten und sogar bei Vandalismus

Rädereinlagerungs Service pro Saison Unser Angebot **49,00 €**

Instagram: autohaus_piontek
und Facebook: Autohaus Klaus Piontek GmbH

Klaus PIONTEK ... Ihr persönliches Autohaus

Autohaus Klaus Piontek GmbH
Waltersdorfer Ch. 18-20 • 12355 Berlin
Tel. 609 70 70 • www.autohaus-piontek.de

Berlin zeigt Herz für die Menschen aus der Ukraine

von der Regierenden Bürgermeisterin von Berlin Franziska Giffey

Liebe Rudowerinnen und Rudower,

die Kriegsbilder aus der Ukraine haben mich erschrocken und betroffen gemacht. Noch vor wenigen Wochen konnten Kinder unbeschwert auf den Spielplätzen von Kiew, Charkiw oder Odessa schaukeln und rutschen, Mütter und Väter ihrer täglichen Arbeit nachgehen. Von einem Tag auf den anderen ist durch den völkerrechtswidrigen Angriffskrieg Putins das Grauen in den Alltag dieser Menschen eingekehrt. Viele Ukrainerinnen und Ukrainer wurden verletzt oder getötet, hunderttausende Menschen, meist Frauen und Kinder, mussten sich auf die Flucht begeben.

Gerade viele Ältere unter uns kennen noch die Schrecken aus Krieg und Vertreibung – teils aus persönlichem Erleben, teils von Erzählungen der Eltern. Schlimme Erinnerungen werden wieder wachgerufen und viele haben auch Angst, dass sich der Krieg ausweiten kann.

Wir fühlen, bangen und leiden in diesen Tagen mit den Ukrainerinnen und Ukrainern, bewundern aber auch ihren Mut, bei

der Verteidigung ihrer Heimat und ihres demokratischen und freiheitlichen Gemeinwesens.

Beim Schreiben dieser Kolumne Anfang März 2022 weiß ich nicht, wie sich dieser Krieg weiterentwickelt, aber Berlin steht solidarisch an der Seite der Ukraine. Das ist überall zu spüren, ob auf der großen Berliner Friedensdemonstration am 27. Februar 2022 mit über 100.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern oder in der überwältigenden Hilfsbereitschaft der Menschen für die ankommenden geflüchteten Ukrainerinnen und Ukrainer. Ich kann mich nicht erinnern, wann wir alle gemeinsam einmal so zusammengestanden haben. Einige Familien haben um Platz zu schaffen für Menschen aus der Ukraine. Ich bin stolz auf unser Berlin.

Wir haben in Berlin am Tag nach Kriegsbeginn einen Krisenstab für die Aufnahme Geflüchteter eingerichtet. Hier planen wir z.B. die medizinische oder psychologische Versorgung, und natürlich auch die weitere Schaffung von Unterbringungsmöglichkeiten. Was mir besonders wichtig ist: Den

Kindern, die zu uns kommen, werden wir es ermöglichen, direkt eine Schule zu besuchen.

Berlin trägt, auch durch viele verwandtschaftliche und freundschaftliche Beziehungen, eine besondere Verantwortung bei der Hilfe, Aufnahme von Menschen aus der Ukraine. Dennoch habe ich von Anfang an klargemacht, dass wir angesichts der Vielzahl von Menschen eine bundesweite Verteilung brauchen, um diese riesige nationale Aufgabe bewältigen zu können.

Ich habe mir bei meiner Wahl zur Regierenden Bürgermeisterin von Berlin Ende Dezember 2021 nicht vorstellen können, dass wir uns Anfang dieses Jahres mit den schrecklichen Folgen eines Krieges mitten in Europa auseinandersetzen müssen. Das heißt für mich aber gleichzeitig, dass wir nun umso stärker in den fünf B's für Berlin vorankommen müssen: Bauen, Bildung, Beste Wirtschaft, Bürgernahe Verwaltung und Berlin in Sicherheit, denn nur ein starkes Berlin kann auch ein helfendes Berlin sein. In diesen, unseren Kernbereichen für ein starkes Berlin haben wir von der SPD hervorragende Se-



natorinnen und Senatoren stellen können. „Berlin in Sicherheit“ bedeutet abschließend auch für uns, dass unsere deutsche Verteidigungsfähigkeit uneingeschränkt gewährleistet sein muss und wir uns solidarisch an den Kosten innerhalb unseres Verteidigungsbündnisses der NATO (North Atlantic Treaty Organization) verhalten. Deshalb unterstütze ich unseren Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) darin, unsere Bundeswehr so auszustatten, damit dies gelingt und Berlin und Deutschland gut geschützt sind.

Herzliche Grüße
Ihre Franziska Giffey

Lea Streisand liest „Hätt' ich ein Kind“

Lea Streisand (Schriftstellerin) liest „Hätt' ich ein Kind“ am 1. April 2022 um 18.00 Uhr bei der Eröffnungslesung des Literaturfestes „Rudow liest“ in der Gertrud-Haß-Bibliothek.

Nach einem Jahr Pause kann „Rudow liest“ wieder stattfinden, bereits zum zehnten Mal. Zum Auftakt liest Lea Streisand aus ihrem neu veröffentlichten Roman „Hätt' ich ein Kind“.

„Sie werden keine Kinder bekommen“: Dieser Satz stellt Kathi Leben auf den Kopf. Sie ist Mitte dreißig, promoviert über Grimms Märchen und lebt mit ihrem Freund in einer kleinen Wohnung in Berlin. Keine Kinder zu haben, war für Kathi nie eine Option. Als ihre beste Freundin Effi schwanger wird, ausgerech-

net ihre Effi, ihre zuverlässigste Verbündete, stellt Kathi sich der Wahrheit und einem Adoptionsantrag. Die beiden Freundinnen tragen sich gegenseitig durch die folgenden Monate, lachen, auch wenn es manchmal zum Heulen ist, und werden zu Müttern. Jede auf ihre Art.

Lea Streisand, geboren 1979 in Berlin, studierte Neuere deutsche Literatur und Skandinavistik. Sie schreibt für die taz und hat eine wöchentliche Hörkolumne auf Radio Eins. „Hätt' ich ein Kind“ (2022, Ullstein Verlag) ist der dritte Roman der Autorin. Sie lebt mit Mann und Kind in ihrer Heimatstadt Berlin.

Diese Lesung wird durch den Berliner Autorenlesefonds finanziert. Die Eröffnungslesung

des zehnten „Rudow liest“ beginnt am Freitag, den 1. April 2022 um 18.00 Uhr in der Gertrud-Haß-Bibliothek. Bei gutem Wetter findet die Veranstaltung im Garten der Bibliothek statt, sonst im Veranstaltungsraum.

Um rechtzeitige Anmeldung wird gebeten unter Tel.: (030) 902 39 19 40 oder per E-Mail: rudow@stadtbibliothek-neukoelln.de, der Eintritt ist frei.

Für die Teilnahme ist ein 2G-Nachweis sowie ein tagesaktueller Test bzw. eine Auffrischung erforderlich (2G+). Es gilt die Pflicht zum Tragen einer FFP2-Maske und die Einhaltung des Mindestabstands. Die Anzahl der Teilnehmenden ist begrenzt.

Robert Caspari



Richtfest für Neubau am Vivantes Klinikum gefeiert

Am 9. März 2022 wurde in der Rudower Straße Richtfest gefeiert für das größte Krankenhaus-Bauprojekt Berlins. Nach nur zwei Jahren Bauzeit steht nun der Rohbau des Erweiterungsbaus am Vivantes Klinikum Neukölln.

„Für uns in Neukölln ist der Neubau am Vivantes Klinikum Neukölln ein weiterer Leuchtturm. Mit dem Neubau wird die Gesundheitsversorgung in der Region für rund 500.000 Menschen für die Zukunft gesichert“, freut sich der stellvertretende Fraktionsvorsitzende der SPD-Neukölln Peter Scharmberg. Er war zusammen mit Bezirksbürgermeister Martin Hikel (SPD), der Gesundheitsstadträtin Mirjam Blumenthal (SPD), der Fraktionsvorsitzenden der Neuköllner SPD in der Bezirksordnenungsversammlung (BVV) Cordula Klein sowie der Gesundheitsausschussvorsitzenden der BVV Gabriela Gebhardt, zum Richtfest gekommen, um sich mit ihnen ein Bild vom Baufortschritt zu machen.

Der Neubau am nördlichen Ende des Hauptgebäudes, auch „Nordkopf“ genannt, ist der erste Schritt in der groß angelegten, grundlegenden Erneuerung dieses Klinikstandorts der Maximalversorgung. Von daher dankte Martin Hikel insbesondere auch der Bauleitung und den Bauleuten und würdigte ihre großartige Leistung. Gerade die Pandemie habe gezeigt, dass es notwendig ist, unsere Gesund-



© Foto: Robert Caspari

v.l.n.r.: Martin Hikel, Dr. Johannes Danckert, Dr. Eibo Krahrmer, Dorothea Schmidt, Franziska Giffey und Ulrike Grote

heitsversorgung auf dem neuesten Stand zu halten, so Martin Hikel. Gabriela Gebhardt wiederum freut sich, dass „durch den Neubau nicht nur die Gesundheitsversorgung für die Neuköllnerinnen und Neuköllner verbessert wird, sondern auch die Belegschaft von Vivantes ein moderneres, zeitgemäßes Arbeitsumfeld bekommt“.

Der Erweiterungsbau am Vivantes Klinikum bringt es auf 240 Pflegebetten und bietet außerdem eine erweiterte Kinder- und Erwachsenenrettungsstelle sowie intensivmedizinische Stationen mit 28 Betten. Hinzu kommen 16 Operationssäle, einschließlich eines Saales mit einem Spezial-MRT (Magnetresonanztomographie) für komplexe Eingriffe am Kopf. Darüber hinaus gibt

es eine voll ausgestattete Radiologie sowie Funktionsdiagnostik für Endoskopie und Kardiologie. Ferner wird auf dem Dach ein topmoderner Landeplatz für Rettungshubschrauber eingerichtet.

„Vivantes unterstreicht mit dieser Zukunftsinvestition in eines der größten Krankenhäuser Berlins seine Rolle als eine führende Kraft in der Gesundheitsstadt Berlin. Das Land Berlin unterstützt als Gesellschafter von Vivantes dieses Großprojekt mit insgesamt über 1.200 Betten, damit die Patientenversorgung auf höchstem Niveau auch in der Zukunft gesichert bleibt“, so die Regierende Bürgermeisterin von Berlin, Franziska Giffey (SPD). „Angesichts des Krieges in der Ukraine dankte sie auch Vivantes, das mehr

als 30 Paletten unter anderem mit Medikamenten, Medizinprodukten, Verbandsmaterial, Infusionslösungen, Hygieneartikeln und Trinkwasser bestückte, die am 1. März 2022 mit einem Sattelschlepper in die Ukraine transportiert wurden. Berlin steht an der Seite der Ukraine“, so Franziska Giffey. Ein weiterer Sattelschlepper sei gerade unterwegs, so Franziska Giffey in ihrer Rede zum Richtfest.

Die Kosten für den Erweiterungsneubau betragen rund 226 Millionen Euro, von denen 164 Millionen Euro (70 Prozent) aus Landesmitteln finanziert werden. 30 Prozent der Baukosten bringt Vivantes selbst auf. „Dank der professionellen Teamarbeit ist es hier gelungen, den bisherigen Bau termingerecht abzuschließen. Dafür möchte ich mich bei allen Bauarbeitern und Beteiligten, wie auch bei den politischen Verantwortlichen bedanken“, hob der Geschäftsführer des Vivantes Klinikum Neukölln Thomas Wüstner hervor.

Robert Caspari

Erweiterungsbau:

- moderne Rettungsstelle Berlins
- Kinderrettungsstelle
- CT und MRT
- Zentral-OP - Trakt mit 16 Sälen
- kardiologische Funktionsdiagnostik
- Endoskopie
- 240 Betten der Normalpflege
- 28 Betten der Intensivpflege
- neuer Hubschrauberlandeplatz



© Foto: Robert Caspari

Das Land Berlin unterstützt als Gesellschafter das Vivantes Klinikum Neukölln



© Foto: Robert Caspari

Scharmberg, Hikel, Klein und Gebhardt machten sich ein Bild vom Baufortschritt

Es ist wieder Krieg in Europa

vom Vorsitzenden der SPD Rudow Christopher King

Liebe Rudowerinnen und Rudower,

Der Titel dieser Kolumne sagt alles über die derzeitige Lage. Da auch die Regierende Bürgermeisterin von Berlin Franziska Giffey (SPD) und der Neuköllner Bezirksbürgermeister Martin Hikel (SPD) in diesem Heft über die Auswirkungen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine schreiben, belasse ich es an dieser Stelle bei einem Dank an die vielen Rudowerinnen und Rudower, die die Flüchtlinge aus der Ukraine mit Geld- oder Sachspenden unterstützen oder ihnen sogar übergangsweise ein Obdach bieten. Alle Informationen zur Hilfe gibt es unter www.berlin.de/ukraine.

Der neue Berliner Senat muss seine Arbeit im Zustand der Dauerkrise aufnehmen. Neben des Krieges in der Ukraine, bleibt auch die Corona-Pandemie

eine große Herausforderung. Nichtsdestotrotz hat sich die neue Regierung ein umfangreiches 100-Tage-Programm vorgenommen. Besonders für die von der Pandemie betroffenen Branchen entwickelt der Senat ein umfassendes Neustartprogramm, das unter anderem Investitionszuschüsse für kleine und mittelständische Unternehmen beinhaltet. Mit dem Bündnis für Wohnungsneubau und bezahlbares Wohnen und der Senatskommission Wohnungsneubau soll das Bauen von dringend benötigtem Wohnraum schneller werden und somit 20.000 Wohnungen pro Jahr für Berlin entstehen.

Außerdem wird ein Zeit- und Maßnahmenplan zur Verbeamtung von Lehrkräften vorbereitet, um mehr Lehrerinnen und Lehrer in Berlin zu halten als auch zu gewinnen. Sowohl der Bedarf an Wohnraum als auch

an Schulplätzen wird durch die Aufnahme von ukrainischen Flüchtlingen nochmal an Bedeutung gewinnen. Sozialpolitisch von Bedeutung ist die Anhebung des Landesmindestlohns auf 13,- Euro. Für den Kriminalitäts-Hotspot am Kottbusser Tor wird zur Kriminalitätsbekämpfung und Prävention ein Umsetzungskonzept für die Einrichtung einer dauerhaft besetzten Polizeiwache erstellt.

Berlin bekommt zudem schon bald ein Opferschutzgesetz. Der Senat möchte in den ersten 100 Tagen für eine schnelle und professionelle Unterstützung von Betroffenen von Straftaten Eckpunkte für ein Berliner Landesopferschutzgesetz vorlegen.

Auch bei der Gesundheitsversorgung geht es voran. Mit dem Modellprojekt Gesundheitskollektiv Neukölln wurde im Februar 2022 das erste Stadtteilgesundheitszentrum Berlins für die



Integrierte Gesundheitsversorgung eröffnet.

In Rudow kehrt nun Frühling ein und damit die Hoffnung auf ein Abklingen der Corona-Pandemie.

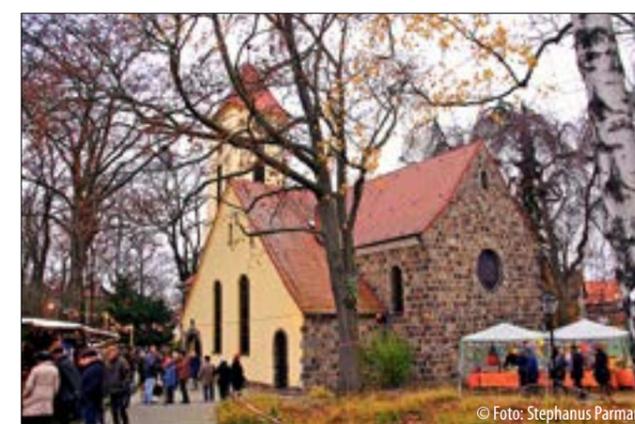
Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien alles Gute und ein schönes Osterfest!

Christopher King
1. Vorsitzender SPD Rudow

Trödelbasar rund um Rudows Dorfkirche im April

Zur Adventszeit 2021 war der traditionell rund um die Evangelische Dorfkirche Rudow in der Prierosser Straße stattfindende Bücher- und Trödelbasar coronabedingt ausgefallen. Nun soll er am **Samstag, den 9. April 2022** in der Zeit von 10.00 bis 16.00 Uhr stattfinden, mit vielen bunten Ständen rund um die Kirche und Kaffee und Kuchen im Gemeindezentrum.

Mit dem Erlös aus dem Basar unterstützt die Evangelische Kirchengemeinde Rudow diesmal die gemeinnützige Arbeit des Kinderhospiz Sonnenhof der Björn Schulz Stiftung in Berlin und die Flüchtlingsarbeit des Evangelischen Kirchenkreises Neukölln. Das Kinderhospiz Sonnenhof widmet seine Arbeit Kindern und Jugendlichen mit lebensverkürzenden Erkrankungen. Im Gegensatz zur Hospizarbeit, die ihre Gäste nur in der letzten Lebensphase begleiten, unterstützt die Kinderhospizarbeit von daher die gesamte Familie ab Diagnosestellung des



© Foto: Stephanus Parmann

Wegen Corona wurde der Trödelbasar in den Frühling verschoben

lebensverkürzenden erkrankten Kindes. Also über den Krankheitsverlauf und über den Tod des Kindes hinaus.

Der Evangelische Kirchenkreis Neukölln engagiert sich seinem Selbstverständnis nach für eine demokratische Gesellschaft, die frei von

Rechtsextremismus und Rassismus ist. Denn das sei weder mit dem christlichen Glauben noch mit einem demokratischen Selbstverständnis vereinbar. Zur Arbeit mit Geflüchteten gehört die Hilfe für Menschen, die ankommen. Sehr wichtig ist deren Unterstützung auf der Suche



nach einer Unterkunft nach dem Heimaufenthalt. Dafür hat der evangelische Kirchenkreis die Arbeitsgemeinschaft Wohnen zusammen mit der AG Wohnen und dem Bezirksamt Neukölln ins Leben gerufen. Diese unterstützt geflüchtete Menschen und insbesondere interessierte Bürgerinnen und Bürger, die Wohnraum zur Verfügung stellen, beim Prozess der Vermietung. Darüber hinaus wird der Kontakt mit Mietenden und Vermietenden gehalten. Geflüchtete werden ferner unterstützt bei der Anmeldung für Strom und weiteren wichtigen Fragen.

Ferner unterstützen Flüchtlingspaten nach Zeit, Lust und Bedarf einen geflüchteten Menschen oder eine geflüchtete Familie beim Einleben in Berlin. Sie sprechen mit ihnen Deutsch, erklären ihnen Briefe, zeigen ihnen Berlin, leisten Wohnungssuche und Hausaufgabenhilfe oder kochen zusammen, um nur einige der Aktivitäten zu nennen.

Stephanus Parmann

Aktion Bäume gießen

Unsere Stadtbäume brauchen dringend die Hilfe der Bürger.
Wir brauchen Bäume zum Leben – und jetzt brauchen die Bäume uns alle, um überleben zu können.



WIE GUT SEHEN IHRE AUGEN?

Gesunde Augen und eine gute Sehkraft bestimmen unsere Lebensqualität. Lassen Sie deshalb immer wieder den optimalen Zustand Ihrer Augen prüfen: Auf ihre Sehstärke, die Kontrastwahrnehmung, die Blendempfindlichkeit sowie auf eine mögliche Trübung der Augenlinse.
Sehen Sie auf Nummer sicher – Ihren Augen zuliebe.

NEU:
Der Augencheck,
der alles
sicher checkt.
In nur 90
Sekunden.

Vereinbaren Sie jetzt einen Termin.

Ihr Fachgeschäft seit 70 Jahren in Rudow

Augenoptik Brandt



Alt-Rudow 26 - 12357 Berlin
Tel. 030 / 663 30 07
optik.brandt@t-online.de



Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr · Sa. 9.00-13.00 Uhr

Boule Team Rudow

wir spielen

Donnerstag ab 14.00 Uhr
Sonntag ab 10.30 bis 13.00 Uhr

Treffpunkt: Boulebahn am Dorfteich
in Alt-Rudow / Köpenicker Straße
Wir suchen dringend Boulespieler!



Unterstützt von:



Unser Anzeigentelefon Tel.: 664 41 85 · E-Mail: rudower-panorama@gmx.de

ÜBER 130 JAHRE
SEIT 1891
IM DIENSTE DES KUNDEN

Juwelier Klimach
UHRMACHERMEISTER

Ell beads

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00-13.00 Uhr und 14.00-18.00 Uhr, Sa. 9.00-13.00 Uhr

Inh. Steffen Schawaller
Alt-Rudow 26 • 12357 Berlin
Tel. 664 40 41

CHINA - RESTAURANT

Wan Loi

Inh. Yuk Wan Lee

Dienstags Ruhetag!

Besuchen Sie uns auch über die Osterfeiertage!
Wir wünschen Ihnen...
Frohe Ostern!
Familie Lee

spezielle, moderne & frische Küche!

Neuköllner Str. 302 • 12357 Berlin
Tel. 66 86 99 73

Mo, Mi.-So. geöffnet von 12.00 - 22.00 Uhr

Gastro-Gold
EUROPA
Restaurant Wan Loi
ausgezeichnet 2018

IMPRESSUM

Herausgeber: Rudower Panorama Verlag und Medien GmbH, Köpenicker Str. 76, 12355 Berlin, Tel./Fax 664 41 85, E-Mail: rudower-panorama@gmx.de

Anzeigen: Tel./Fax 664 41 85

Es gilt die Anzeigenliste Nr. 13 vom 02.02.2014

Redaktion: Rainer Knörr, (verantwortlich), Peter Scharmberg, E-Mail: redaktion@rudower-panorama.de

Auflage u. Erscheinungsweise: Rudower Panorama hat eine Auflage von 16.000 Exempl., die kostenlos an Rudower Haushalte verteilt werden. Rudower Panorama erscheint vier Mal jährlich.

Nachdruck: Ein Nachdruck ist mit Quellenangabe nicht gestattet. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder. Fotos unterliegen dem Urheberrecht.

Zum zehnten Mal – „Rudow liest“

Das diesjährige Programm zum 10-jährigen Jubiläum von „Rudow liest“, das vom **1. bis 3. April 2022** stattfindet, ist nicht nur abwechslungsreich, sondern auch mit sehr guten Autorinnen und Autoren und Geschichten besetzt.

Viele der Autorinnen und Autoren sind preisgekrönt, beispielsweise Julia Franck, die den deutschen Buchpreis 2017 für ihren Roman „Die Mittagsfrau“ verliehen bekam. Auch Judith Kuckart hat zahlreiche Ehrungen und Auszeichnungen erfahren. Und die neuen Romane von Julia Franck und Judith Kuckart, aus denen sie in Rudow lesen, finden in renommierten Medien viel Wertschätzung.

Vielfach versuchen sich die Kritiker mit ihren Lobeshymnen zu übertreffen, so etwa auch bei Sascha Reh und seinem neuen Buch „Großes Kino“, aus dem er in Rudow am Sonntag liest. Das alles zeigt: „Rudow liest“ hat sich als kleines Lesefest vollkommen etabliert. Ganz zur Freude der Lesebegeisterten, die in diesem Jahr wieder voll auf ihre Kosten und in den Genuss anspruchsvoller Literatur kommen. Und das bei freiem Eintritt! Kinderbücher werden vorgestellt, mit „Großes Kino“ ist ein Krimi vertreten, es wird aber auch in die Untiefen unserer Geschichte geblickt. Ferner werden Themen von den Autoren aufgegriffen, über die gemeinhin viel Schweigen herrscht: So unsere Kolonialgeschichte oder die Sorgen eines unerfüllten Kinderwunsches. Raum ist allerdings auch für den Abenteuer- und historischen Roman, den Humor oder das Sachbuch.

Und wie gewohnt wird wieder an ungewöhnlichen Orten gelesen: In der Kloster-Apotheke im TUI-Reisebüro oder im Freien auf dem Rudower Wochenmarkt. Neu sind Auftakt-Lesungen am Freitag, den 1. April 2022 für Schüler und für alle im Zentrum der Dreieinigkeitskirche. Dort liest um 15.00 Uhr Stella Leder aus ihrem erst kürzlich erschienenen autobiografisch gefärbten Buch „Meine Mutter, der Mann im Garten und die Rechten. Eine deutsch-jüdische Familiengeschichte“, erschienen im Ullstein Verlag. In eindringlichen Szenen erzählt die Autorin, Enkelin von Stephan Hermlin (1915–1997), von einer verfehlten Erinnerungskultur in Ost und West, vom deutschen Antisemitismus und über ihre Familie. Stella Leder selbst rannte als Jugendliche vor Neonazis davon, wurde von ihrer Lieblingslehrerin für die Politik Israels verantwortlich gemacht und erfuhr über die Einsicht in Stasi-Akten vom Antisemitismus in ihrer eigenen Familie. Eindringlich lässt sie uns an ihrem Lebensthema teilhaben. Stella Leder arbeitet für Nichtregierungsorganisationen zu Antisemitismus, Gender und Rechtsextremismus. Außerdem ist sie freie Dramaturgin und Herausgeberin des Sammelbandes „Über jeden Verdacht erhaben? Antisemitismus in Kunst und Kultur“.

Offiziell eröffnet wird „Rudow liest“ am Freitag, den 1. April 2022 um 18.00 Uhr im Beisein von Neuköllns Kulturstadträtin Karin Korte (SPD) und dem Buchhändler Heinz-Jürgen Ostermann, der die Idee zu „Rudow liest“ hatte und schon zu Beginn viele Mitstreiter bei der Aktionsgemeinschaft Rudow fand, die ihre Geschäfte für Lesungen bereitstellen. Ort der Eröffnung des Lesefestes ist wie gewohnt die Stadtbibliothek, nur diesmal am neuen Standort in Alt-Rudow 45. Lesen wird hier Lea Streisand aus ihrem bewegenden Roman „Hätt ich ein Kind“. „Ein lustiges, trauriges, wütendes und kluges Buch über die Frage, ob ein Mensch ein Kind gebären muss, um eine Mutter zu sein. Medien: Muss Mensch nicht“, urteilt die Journalistin und Bloggerin Mareice Kaiser.

Stephanus Parmann



Auch diesmal eröffnet Bildungstadträtin Karin Korte (SPD) „Rudow liest“

Freitag, 1. April

Fett Kohle

Dorit Linke – Magellan Verlag (Kinderbuch)
10.30 Uhr | Dreieinigkeitskirche • Lipschitzallee 7

Meine Mutter, der Mann im Garten und die Rechten

Stella Leder – Ullstein Verlag (Zeitgeschichte)
15.00 Uhr | Dreieinigkeitskirche • Lipschitzallee 7

Hätt' ich ein Kind

Lea Streisand – Ullstein Verlag (Roman)
18.00 Uhr | Bibliothek Rudow • Alt - Rudow 45

Kazimira

Svenja Leiber – Suhrkamp Verlag (Roman)
20.00 Uhr | Buchhandlung Leporello • Krokusstraße 91

Samstag, 2. April

Ich hab mit Ingwertee gegoogelt

Susanne M. Riedel – Satyr Verlag (Humor und Satire)
11.00 Uhr | Rudower Wochenmarkt • Prierasser Straße

Meine Freundin Lotte

Anne Stern – Kindler Verlag (Roman)
14.00 Uhr | Alte Dorfschule Rudow • Alt - Rudow 60

Der Flussregenpfeifer

Tobias Friedrich – Bertelsmann Verlag (Roman)
15.00 Uhr | TUI-Reisebüro • Alt - Rudow 25 a

Spinnst du? – Warum psychische Erkrankungen ganz normal sind

Sonja Koppitz – Rowohlt Verlag (Sachbuch)
16.30 Uhr | Alte Kloster - Apotheke • Alt - Rudow 70

Café der Unsichtbaren

Judith Kuckart – Du Mont Verlag (Roman)
17.30 Uhr | Ganz Ohr • Krokusstraße 95

Welten auseinander

Julia Franck – Fischer Verlag (Biografische Fiktion)
20.00 Uhr | Ev. Kirche Rudow • Köpenicker Straße 187

Sonntag, 3. April

Dein ist das Reich

Katharina Döbler – Claassen Verlag (Roman)
15.00 Uhr | Ev. Kirche Rudow • Köpenicker Straße 187

Dodo Wallo und das völlig verflixte Zeitreise - Ei

Fee Krämer – Fischer Sauerländer Verlag (Kinderbuch)
15.00 Uhr | Kath. Kirche St. Josef • Alt - Rudow 46

Großes Kino

Sascha Reh – Schöffling Verlag (Roman)
17.30 Uhr | Buchhandlung Leporello • Krokusstraße 91

Brennpunkt Deutschland: Armut, Gewalt, Verwahrlosung – Neukölln ist erst der Anfang

Falko Liecke und Hannes Rehfeldt – Quadriga Verlag
18.00 Uhr | Casino TSV Rudow • Neuköllner Straße 277

Zugang zu allen Veranstaltungen

- nur nach vorheriger Anmeldung (außer Wochenmarkt)
- es gelten die jeweils gültigen Corona - Hygiene und - Abstandsregeln
- kostenlose Eintrittskarten reservieren über die Buchhandlung Leporello, Tel.: (030) 66 52 61 53

Trauer um Alt - Bezirksbürgermeister Arnulf Kriedner

Am 20. Dezember 2021 ist der ehemalige Bezirksbürgermeister von Neukölln, Prof. Dr. h.c. Arnulf Kriedner (1938–2021) im Alter von 83 Jahren verstorben. Arnulf Kriedner (CDU) gehörte dem Bezirksamt Neukölln erstmalig 1977 als Gesundheitsstadtrat an. Von 1981 bis 1989 war er Bezirksbürgermeister von Neukölln.

„Arnulf Kriedner hat viel für Neukölln erreicht. Als Bezirksbürgermeister hat er den Grundstein für die Sanierung von Schloss Britz gelegt und den Neubau des Neuköllner Krankenhauses begleitet. Arnulf Kriedner, den Weggefährten für seine Kollegialität schätzten, stand für Dialog und Partnerschaft. Er brachte sich zu Mauerzeiten intensiv in die Städtepartnerschaft mit unserer tschechischen Partnerstadt Ústí nad Orlicí ein. Für unseren Bezirk nahm er den Europapreis 1987 des Europarats entgegen – ausgezeichnet für das außergewöhnliche Engagement zugunsten der europäischen Integration. Das Bezirksamt Neukölln trauert um Arnulf Kriedner“, betont Bezirksbürgermeister Martin Hikel (SPD).

Arnulf Kriedner wurde am 16. Mai 1938 im sächsischen Mühlbach geboren. 1959 machte er das Abitur und studierte schließlich Volks- und Betriebswirtschaft in Köln und an der Freien Universität Berlin. 1960 trat Arnulf Kriedner dem Ring Christlich-Demokratischer Studenten bei, 1961 wurde er Mitglied der Jungen Union und

war bereits zwei Jahre später stellvertretender Berliner Landesvorsitzender. 1963 trat er in die CDU ein. Einer der Weggefährten von Arnulf Kriedner war Neuköllns Alt-Bezirksbürgermeister und ehemaliges CDU-Mitglied Prof. Bodo Manegold. „Arnulf Kriedner war ein weltoffener, liberaler und toleranter Mensch, dessen Fundament die Bibel und das Grundgesetz waren. Er lehnte Gewalt ab und suchte stets den Dialog. Er förderte das friedliche Zusammenleben der Menschen.“

Wir haben einen aufrichtigen Freund und Ratgeber, einen Weggefährten, der uns stets zu Seite stand, verloren“. Neben dem Weggefährten Prof. Bodo Manegold erinnert sich auch der stellvertretende Fraktionsvorsitzende der SPD-Neukölln Peter Scharmberg (SPD) gerne an die Zeit mit Arnulf Kriedner. Peter Scharmberg schätzte dessen faire, offene, nachhaltig für den Bezirk angelegte, konstruktive und parteiübergreifende Arbeit. „Als damaliger Bürgerdeputierter kann ich mich sehr gut an die Zeit erinnern, als Arnulf Kriedner Bezirksbürgermeister in Neukölln wurde. Er hat viel für Neukölln und für die Bürgerinnen und Bürger auf den Weg gebracht und vor allem auch die Potenziale und die Bedeutung des Kulturstandortes Schloss Britz erkannt. Durch seine Kreativität und sein Handeln hat er unser Neukölln nachhaltig mitgeprägt.“

Ex CDU-Mitglied Prof. Bodo Manegold lernte Arnulf Kriedner

in seiner Eigenschaft als Technischer Leiter eines Weddinger Maschinenbauunternehmens Arnulf Kriedner Mitte der 50er Jahre kennen. Da war Arnulf Kriedner CDU-Fraktionsvorsitzender und später als Bezirksstadtrat von Wedding politisch aktiv. „Als 1977 der Neuköllner Gesundheitsstadtrat Johannes Bünner in den Ruhestand ging, gelang es, Arnulf Kriedner für Neukölln zu gewinnen“, so Prof. Bodo Manegold. Als dann 1980 Dr. Wolfgang Hackel (CDU) nach der Bundestagswahl in den Deutschen Bundestag wechselte, wurde Arnulf Kriedner sein Nachfolger als stellvertretender Bezirksbürgermeister von Neukölln, Prof. Bodo Manegold übernahm als Bezirksstadtrat das Ressort Finanzen, Wirtschaft und Wohnungsamt. Als Gesundheitsstadtrat und Bezirksbürgermeister lag Arnulf Kriedner besonders die medizinische Versorgung des Bezirks am Herzen. Er engagierte sich stark für den Ausbau des Krankenhauses Neukölln und die Zusammenführung der Außenstellen Krankenhaus Britz und die Geburtstambulikum am Mariendorfer Weg in diesen großen Krankenhauskomplex an der Rudower Straße, erinnert sich Prof. Bodo Manegold.

Ferner unterstützte Arnulf Kriedner in dieser Zeit unter anderem die Neuköllner Bauvorhaben „Neue Welt“, Körnerpark und Hermannplatz. Darüber hinaus förderte er den Verein „Freunde Neuköllns“, die Neuköllner Heimatvereine, die Neuköllner Wirt-



© Foto: BA Neukölln

schaft und den Einzelhandel. Als kunstsinniger Mensch förderte er ebenso die Kultur im Bezirk. Arnulf Kriedner gestaltete mit seinem Bezirksamt das Schloss Britz zu einem kulturellen Mittelpunkt Neuköllns und gründete die Stiftung Schloss Britz. Arnulf Kriedner ließ Schloss Britz, das nach dem 2. Weltkrieg zunächst als Flüchtlingsheim, später als Kinderheim genutzt wurde, umfassend restaurieren (1985–1988). Dabei ist der Zustand des letzten Umbaus von 1883 wiederhergestellt worden. Damit wurde Schloss Britz erstmals öffentlich zugänglich gemacht und ist seitdem ein bedeutender kultureller Ort des Bezirks.

Ebenfalls lagen Arnulf Kriedner die Partnerschaften zu den westlichen und östlichen Nachbarländern Deutschlands und zum Staat Israel am Herzen. So bereitet er die Partnerschaften mit Puschkin bei St. Petersburg in Russland und Ústí nad Orlicí in Tschechien vor, der Heimat der böhmischen Brüdergemeinde Rixdorf. Auch das Gedenken an den letzten böhmischen Bischof Johann Amos Comenius (1592–1670) war ihm ein besonderes Anliegen.

Nach seiner Tätigkeit in Neukölln gehörte Arnulf Kriedner von 1990 bis 1998 dem Deutschen Bundestag für den thüringischen Wahlkreis Meiningen, Bad Salzungen, Hildburghausen und Sonneberg an. Auch hier ist die Trauer um Arnulf Kriedner groß. Im Bundestag leitete Arnulf Kriedner unter anderem den Treuhand- Ausschuss.

Walter Meltzer

1. Modularer Ergänzungsbaus der Schilling Schule

Bei der Errichtung des Modularen Ergänzungsbaus auf dem Gelände der Schilling Schule geht es mit der Berliner Schulbauoffensive voran. Erst Mitte Oktober 2021 wurde das Baufeld übergeben, Ende November 2021 begann die Fertigteilmontage und im Januar 2022 konnte sich Schulstadträtin Karin Korte (SPD) vor Ort bei einem Rundgang mit dem Schulleiter Andreas Seefeldt auf dem Gelände der Schule in der Paster-Behrens-Straße 81 von der Fertigstellung des Rohbaus ein Bild machen.

Die Schilling Schule (Fördererschule) bietet im Förderbereich Sprache Unterricht in den Klassenstufen 1 bis 6 nach dem Rahmenlehrplan der Grundschule an. Im Förderbereich „Körperliche und motorische Entwicklung“ steht Unterricht in den Klassenstufen 1 bis 10 nach dem Rahmenlehrplan der Grundschule und der Integrierten Sekundarschule mit den möglichen Abschlüssen Berufs-



Schulstadträtin Karin Korte beim Rundgang mit Schulleiter Andreas Seefeldt

bildungsreife, Erweiterte Berufsbildungsreife und dem Mittleren Schulabschluss auf dem Programm.

Pandemiebedingt wurde mit der Fertigstellung des Rohbaus im Januar 2022 auf ein Richtfest verzichtet. Jedoch hofft man von Seiten der Bezirksbildungsverwaltung, dass im Sommer die Fertigstellung des Modularen Ergänzungsbaus zusammen mit der Schulgemeinschaft in einem festlichen Rahmen gefeiert werden kann. Modulare Ergänzungsbauten werden im Rahmen der Berliner Schulbauoffensive errichtet. Bauherrin ist

die Senatsbauverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen im Auftrag der Senatsbildungsverwaltung.

Der modulare Ergänzungsbaus der Schilling Schule ist barrierefrei gestaltet und verfügt über 16 Klassenräume, zwei Fahrstühle und acht Küchen für den lebenspraktischen Unterricht. Die Schülerinnen und Schüler werden im kommenden Schuljahr umziehen. Sie werden derzeit noch im 30 Jahre alten benachbarten Mobilien Unterrichtsbaus unterrichtet. Ein Abriss des alten Mobilien Unterrichtsbaus wird wohl notwendig werden,

Robert Caspari

Spende für Kinderclubhaus Zwicke übergeben

In Rudow gibt es immer etwas zu entdecken. Eine späte Entdeckung machten Doris und Klaus Klimach. Viele Rudower kennen sie, weil sie noch vor Jahren in ihrem Geschäft Juwelier Klimach in Alt-Rudow entweder in der Werkstatt und im Verkaufsraum hinter dem Tresen standen. Die Klimachs entdeckten nun das Kinderclubhaus Zwicke am Zwickauer Damm 112, Berlins älteste Kinder- und Jugendeinrichtung, die 2018 ihr 70. Jubiläum feierte. Hier in der „Zwicke“ können Kinder und Jugendliche innen und außen jede Menge Angebote wahrnehmen. So etwa Tischtennis und Billard spielen, Kickern, Computern, Kochen sowie vieles andere mehr. Auf dem großzügigen Gelände im Außenbereich gibt es eine Gartenlandschaft mit Feuchtbio- totp mit Tieren und Pflanzen, ein Sinnesparcours und ein Spielfeld zum Ballspiel. Hintergrund des Besuchs der Eheleute Klimach: Sie wollten eine Spen-



Die Freude war groß über die Spende – Vielen Dank an Familie Klimach

de übergeben. Geld, das sie an Stelle von Geschenken zu ihren runden Geburtstagen für einen guten Zweck sammelten. Klaus und Doris Klimach feierten im vergangenen Jahr ihren runden Geburtstag. „Gesundheit ist das Wichtigste“, erzählt Doris Klimach, „und wir haben ja alles“. „Von daher dachten wir, eine Einrichtung in Rudow mit Geld zu unterstützen“, so Doris Klimach. „Dann dachte ich, ich frage mal Peter Scharmberg“, ergänzt Klaus Klimach. Beide kennen sich, auch als Mitglieder der Aktionsgemeinschaft Rudow, wo

Klaus Klimach Ehrenmitglied ist und viel zum Wohle Rudows beigetragen hat. Er machte den Klimachs den Vorschlag, das Geld der „Zwicke“ zu spenden. Am 8. Dezember 2021 war es nun so weit. Die Klimachs verabredeten sich am späten Nachmittag mit Peter Scharmberg in der „Zwicke“ und wurden von den Kindern und Jugendlichen sowie Bezirksbürgermeister Martin Hikel (SPD) empfangen, schließlich ist die „Zwicke“ eine Einrichtung des Bezirksamts Neukölln und Martin Hikel hatte das große Bedürfnis, den Spen-

weil sich das Gebäude in einem desolaten energetischen Zustand befindet. Der Zeitplan sieht vor, dass dies mit dem Umzug der Schülerinnen und Schüler in den Neubau geschieht. Nach dem Abriss des Mobilien Unterrichtsbaus soll an dessen Stelle ein weiterer Modularer Ergänzungsbaus für den Schwerpunkt Geistige Entwicklung errichtet werden. Darüber hinaus werden Schülerinnen und Schüler derzeit in vier Klassen im Förderbereich geistige Entwicklung gefördert. Voraussichtlich im Sommer 2022 soll der Modularer Ergänzungsbaus fertiggestellt sein. Die Gesamtfertigstellung inklusive der Außenanlagen soll voraussichtlich im Herbst 2022 abgeschlossen sein. „Die Schilling Schule braucht diesen modernen Neubau. Von daher freue ich mich zusammen mit der Schulleitung, dass wir mit dem Modularen Ergänzungsbaus sehr gut im Zeitplan liegen“, bemerkt Schulstadträtin Karin Korte.

dem ebenfalls zu danken. In seiner Anwesenheit übergaben sie die Summe von 2.000,- Euro an die langjährige kommissarische Leiterin Tanja Schleef-Ruppert. Sie und die Kinder dankten den Klimachs von Herzen! Nach einem gemeinsamen Gruppenfoto ließen sich die Klimachs von Tanja Schleef-Ruppert die Einrichtung im Ganzen zeigen, während Martin Hikel die Chance nutzte, mit den Mädchen ein Spiel am Kicker zu absolvieren. „Chapeau, das hier ist gut für unsere Zukunft“, zog Doris Klimach ihr Fazit zur „Zwicke“. Spätestens nun wussten sie, dass ihre Spende auf fruchtbaren Boden gefallen ist.

Zum Schluss gab es von den Kindern für jedem noch eine Geschenkbox mit auf den Weg, mit Basteleien, selbstgebackenen Plätzchen, Schokolade und einem hübschen „Zwicke“ Kugelschreiber. Guten Mutes machten sich die Klimachs auf den Heimweg. Stephanus Parmann



Das Bezirksamt (1971–1981) zur Zeit des Bezirksbürgermeisters Dr. Heinz Stücklen (SPD)

o.v.l.: Hans Peter Herz (SPD) Sozialwesen | Gerhard Böhm (SPD) Volksbildung | Wolfgang Froehlich (SPD) Bauwesen u.v.l.: Dr. Heinz Stücklen (SPD) Bezirksbürgermeister | Arnulf Kriedner (CDU) stellv. Bezirksbürgermeister, Gesundheitswesen Prof. Günther Mardus (CDU) Jugend und Sport | Prof. Bodo Manegold (CDU) Wirtschaft und Finanzen

Vodafone Shop Alt-Rudow

Wir sind für Sie da!

Unsere Service Leistungen:

- Business Verträge
- Kabel TV und Internet
- Mobilfunk Verträge & Beratung
- DSL Tarif Beratung



Wir freuen uns auf Ihren Besuch
 Vodafone Shop Alt-Rudow
 Neuköllner Str. 356 | 12355 Berlin
 Tel. 030-602 30 40
 Mo. bis Fr. 9.00-18.30 Uhr
 Sa. 9.00-14.00 Uhr



vodafone
 Power to you

Nowaczyk Bestattungen

Am Krankenhaus Neukölln

Elke Nowaczyk

TAG & NACHT

Rudower Straße 24
 12351 Berlin

Tel.: 030 - 601 04 89
 Fax: 030 - 601 04 62

www.bestattungen-nowaczyk.de

JETZT NEU BEI TELSCHOW: Orthopädie-Schuhtechnik

- Orthopädische Maßschuhe
- Orthopädische Schuhzurichtungen
- Diabetes adaptierte Fußbettungen

Alles in den neuen Werkstatträumen
 am neuen Standort:

Alt-Rudow 34 | 12357 Berlin
Tel. 030-93 93 72-27

werkstatt@telschow-ot.de

Öffnungszeiten: Mo bis Fr 9 - 13 und 14 - 18 Uhr

telschow
 ORTHOPÄDIE
 TECHNIK OHG

www.telschow-ot.de

WIR SUCHEN VERSTÄRKUNG!

- Facharbeiter im Tiefbau (m/w)
- Kundendienstmonteur (m/w)
- Kundendienstelektriker (m/w)
- kaufm. Angestellte (m/w)
- kaufm. Auszubildende (m/w)



WWW.PUMPEN-LEHMANN.DE

Neuköllner Wochenmärkte

Rudow

**Mittwoch
 und Samstag
 8 bis 13 Uhr**

diemarktplaner

K. Peter
Mahlo & Sohn Baugesellschaft mbH
 Meisterbetrieb • Ausbildungsbetrieb

Fenchelweg 62
 12357 Berlin
Tel.: 030 66 09 87 83
Fax.: 030 66 10 80 8
info@mahloundsohn.de

seit 1969

- Um-/Ausbauarbeiten
- Energetische Fassadenanierung
- Fassadenputz
- Fliesen- und Plattenarbeiten
- Beton- und Stahlbetonarbeiten
- Verblendersanierung
- Kellertrockenlegung
- Reparaturen / Notdienst

Ihr Energie-Profi für den Großraum Berlin

HANS ENGELKE Energie
 seit 1922

TANKSTELLE
 HEIZÖL
 STROM & GAS
 BRAUNKOHLE
 STEINKOHLE
 HOLZKOHLE

BRENNHOLZ
 KAMINHOLZ
 ANMACHHOLZ
 HOLZPELLETS
 HOLZBRIKETTS
 RINDENBRIKETTS

Tempelhofer Weg 10
 12099 Berlin-Tempelhof
www.hans-engelke.de

Telefon: 030/625 30 31
 Fax: 030/626 98 70
service@hans-engelke.de

Schilling Schule hat neues Therapieschwimmbecken

Bereits zu Beginn des neuen Schuljahres 2021/2022 konnte an der Schilling Schule in Britz nach Totalsanierung ein Therapieschwimmbecken zur Nutzung freigegeben werden. Neben der physiotherapeutischen Förderung der Schülerinnen und Schüler der Schilling Schule wird das neue Therapiebecken von der Schwimmgemeinschaft Neukölln (SG Neukölln) für Wassergewöhnungskurse für Kinder und für Babyschwimmen genutzt. Darauf weist Schul-, Bildungs- und Sportstadträtin Karin Korte (SPD) hin.



Hubboden senkt sich auf Knopfdruck und das Becken füllt sich mit Wasser

Mit der SG Neukölln wurde eine Vereinbarung getroffen, dass der Verein das Therapiebecken nach dem Schulunterricht für Babyschwimmen und die Wassergewöhnung nutzen kann. Beim Babyschwimmen wird eine sanfte Heranführung an das Element Wasser vermittelt. Die Kinder sind mit Mutter oder Vater spielerisch im Wasser beschäftigt und werden mittels vielfältiger Bewegungs- und Sinnesanregungen motorisch stimuliert und ganzheitlich gefördert.

Bei der Wassergewöhnung für zwei- bis vierjährige Kinder liegt der Schwerpunkt auf einer spielerischen, sowie angstfreien Wassergewöhnung und Wasserbewältigung. Hierbei sind Vater oder Mutter gemeinsam mit dem Kind im Wasser und werden in das Konzept eingebunden.

Ziel ist es, vor dem Wechsel zum Kinderschwimmen, dass sich die Kinder allein im Wasser zurechtfinden, so die SG Neukölln.

Um die Totalsanierung des Therapieschwimmbeckens umzusetzen, war es erforderlich, das alte Schwimmbecken sowie die dazugehörigen technischen Anlagen vollständig zurückzubauen und auch die Betonwände und Decken sowie die Fensterfront zu sanieren.

Fantastisch ist, dass das neue Edelstahlbecken einen Hubboden besitzt, der sich auf Knopfdruck nach unten bewegt und das Wasser freigibt. Neueste Schwimmbadtechnik sorgt hier also für sehr guten Bedienkomfort. Dabei fanden besonders energieeffiziente Bauteile Verwendung. Zwei neue Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung sorgen für ein neues

Lüftungskonzept. Und für die Duschen des Schwimmbades wurde eine neue Warmwasserstation errichtet. Die Sanierungskosten betragen rund 3 Millionen Euro. Finanziert wurde das Ganze über das Schulsanierungsprogramm (SchulSP) und mit Sondermitteln zur Einrichtung von Schwerpunktschulen.

Das Therapieschwimmbecken bietet der Schule die Möglichkeit, „dem hohen Bedarf an physiotherapeutischer Versorgung mit diesem besonderen Therapiebecken entsprechen zu können“, so Schulleiter Andreas Seefeld. Zukünftig werde die Anzahl schwerbehinderter Schülerinnen und Schüler an dieser Schule noch größer werden. „Bewegungseingeschränkte und muskelerkrankte Schülerinnen und Schüler können durch das

therapeutische Bewegungsangebot besonders profitieren. Durch den höhenverstellbaren Hubboden können schwerstbehinderte Menschen therapiert werden und dabei Bewegungen ausführen, zu denen sie sonst nicht fähig wären“, freut sich der Schulleiter Andreas Seefeld.

Wie wichtig dieses kleine Schwimmbecken für die Entwicklung der Kinder ist, lässt sich auf kurzer Distanz kaum beschreiben. Es eröffnet den förderungsbedürftigen Kindern eine neue Welt des Erlebens. Die Bewegung im Wasser kräftigt die Muskulatur und entlastet besonders beanspruchte und schmerzende Körperregionen. Geschult werden können die Fortbewegung, die Wahrnehmung und Orientierung, der Gleichgewichtssinn, die Rhythmik, das Koordinationsvermögen und die Bewegungsanpassung.

Bewegung im Wasser eröffnet Kindern mit Förderbedarf für die körperliche, motorische und geistige Entwicklung, Bewegungen spielerisch auszuführen, die an Land fortgesetzt werden können. Bewegen im Wasser fördert die Beweglichkeit an sich, die Ausdauer, stärkt die Muskulatur, fördert die Durchblutung und den Stoffwechsel.

Zu guter Letzt vermittelt die Bewegung im Wasser Lebensfreude und Spaß und stärkt das Selbstwertgefühl der Kinder.

Walter Meltzer

www.gardinen-birkhoelzer.de

Raumausstatter
 Innungsbetrieb

Gardinen • Auslegewaren
 Malerarbeiten • Rollos • Jalousien
 Markisen • Rollläden
 elektr. Antriebe • Insektenschutz
 Gardinen-Waschservice
 Polsterarbeiten

Birkhölzer

Alt-Rudow 61 • 12355 B-Rudow • Tel.: 663 50 13
 Bahnhofstr. 44, 12305 B-Lichtenrade • Tel.: 744 60 52

Mitglied der Dachdecker-Innung

P&H
 Dachbau GmbH

Dacharbeiten aller Art
 Klempnerarbeiten • Dachstühle • Dachgauben
 Asbestentsorgung • Fassade
 Stahldachtafeln mit Ziegelprofil

IHR DACHDECKER IN RUDOW

Waltersdorfer Ch. 7 • 12355 Berlin
Telefon: 662 10 09

www.ph-dachbau.de

Großstadt Neukölln 1920 – 2020

Wiederaufnahme der Ausstellung – „Soft Opening“ am Sonntag, den 13. März 2022 von 12.00 bis 18.00 Uhr im Museum Neukölln mit Kulturstadträtin Karin Korte (SPD) und Museumsleiter Dr. Matthias Henkel.

Wer in den 1920er Jahren Neukölln besuchte, kam aus dem Staunen nicht heraus: Das Kino Mercedes-Palast an der Hermannstraße und das Kaufhaus Karstadt am Hermannplatz waren jeweils die größten Bauten ihrer Art in Europa. Die Hufeisensiedlung, seit 2008 UNESCO-Welterbe, wurde weltweit zur Ikone des sozialen Wohnungsbaus.

Das Museum Neukölln zeigt mit der Ausstellung „Großstadt Neukölln 1920–2020“ anhand von acht markanten Schauplätzen, wie sich die städtebauliche Entwicklung im Großstadtbezirk vollzogen hat. Das wird visuell erlebbar, indem die Besucher/Innen Großfotos mit historischen Motiven der acht Orte mit Würfeln – wie in einem Puzzle für Riesen – selbst zusammenbauen können. Wer die Fotografien sorgfältig „liest“, wird angeregt, auf Veränderungen im Stadtbild zu achten und kann auf diese Weise verschiedene Epochen miteinander vergleichen: Die Stadt wird lesbar und das Vokabular der Stadt sind ihre Bauten.

An den Medienstationen können sich die Besucher/Innen detailliert über die Entwicklung und Vernetzung von Verkehrswegen, Straßen und Plätzen, die Erschließung von Flächen für



© Foto: Friedhelm Hoffmann, Berlin

Ausstellung „Großstadt Neukölln 1920–2020“ zeigt die städtebauliche Entwicklung im Großstadtbezirk Neukölln

Wohnsiedlungen und Industrie sowie die Nutzung von städtischen Grün- und Erholungsflächen informieren.

Das heutige Neukölln wird durch eine Fotoserie von Gundula Friese eindrucksvoll in Szene gesetzt und der Fotograf Leon Kopplow hat Passagier/Innen der U8 in Neukölln porträtiert.

Bezirksstadträtin Karin Korte: „Es ist faszinierend: Durch die Ausstellung wird der Wandel des steingewordenen Neuköllner Stadtbildes für uns sichtbar, auf diese Weise wird Geschichte lebendig. Und unsere Besucherinnen und Besucher können spielerisch selbst zu Architektinnen und Architekten ihres Heimatbezirks werden.“

Da die Ausstellung in ihrer ersten Laufzeit durch die Corona-

bedingten Schließungen stark betroffen war, erhält sie jetzt, wegen des großen Besucherinteresses, bis 11. September 2022 eine zweite Laufzeit.

Auf dem Gutshof und in der Ausstellung werden an diesem Museumssonntag Führungen für Kinder und Erwachsene angeboten.

Die Ausstellung ist ein Projekt im Rahmen von „Großes B-dreizehnmal Stadt“ zum Stadtjubiläum „100 Jahre Groß-Berlin“. Daran sind zwölf Berliner Bezirksmuseen und das Stadtmuseum Berlin mit Ausstellungen in den Bezirken und dem gemeinsam erarbeiteten Onlineportal zur Stadtgeschichte www.1000x.berlin beteiligt. Das Projekt wurde durch die Lotto-Stiftung Berlin gefördert.

Robert Caspari

Veranstalter:

Museum Neukölln
Alt - Britz 81 • 12359 Berlin
Tel.: (030) 627 27 77 27
Öffnungszeiten:
10.00 – 18.00 Uhr | Eintritt frei
info@museum-neukoelln.de
www.museum-neukoelln.de

Begleitband:

„Großstadt Neukölln 1920–2020“
Autor: Dr. Udo Gößwald
ISBN 978–3–944 141–23–7
Kosten: 18,- EUR

Programm im Internet:

www.schloss-gutshof-britz.de/museum-neukoelln



© Foto: Robert Caspari

Karl-Marx-Straße in den 50er Jahren



© Foto: Robert Caspari

S-Bhf. Neukölln in den 60er Jahren

Sozial- und Gesundheitszentrum am Rollberg eröffnet

Am 25. Februar 2022 besuchte Bezirksbürgermeister Martin Hikel (SPD) zusammen mit der Fraktionsvorsitzenden der Neuköllner SPD Cordula Klein sowie dem SPD-Bürgerdeputierten Wolfgang Morsbach und der Gesundheitssenatorin Ulrike Gote (Bündnis 90/Die Grünen) das neue Sozial- und Gesundheitszentrum Berlin in der Rollbergstraße 30 gegenüber dem Kindl Zentrum für zeitgenössische Kunst.

Mit dem stadtteilorientierten Sozial- und Gesundheitszentrum ist in Neukölln neben dem Berliner Eine-Welt-Zentrum „Global Village“ am Rollberg eine weitere zukunftsweisende Institution mit dem Einzug im Dezember 2021 an den Start gegangen. Dass dieses Sozial- und Gesundheitszentrum in der Landschaft im deutschen Gesundheitswesen etwas Besonderes ist, zeigt bereits ein Blick auf das Verständnis von Gesundheit der hier arbeitenden Akteure, dem Gesundheitskollektiv Berlin. „Nicht nur die medizinische Versorgung und individuelle Verhaltensweisen stehen hier im Mittelpunkt, sondern die ge-



© Foto: Stephanus Parmann

Freundliche gestaltete Behandlungszimmer sind Standard

sellschaftlichen Bedingungen von Gesundheit – von der lokalen bis zur globalen Ebene“. Wer den Satz „Was kränkt, macht krank“ ernst nimmt, sieht, dass der Ausschluss bestimmter sozialer Gruppen von Teilen des gesellschaftlichen Lebens, dass prekäre Arbeitsverhältnisse, Stigmatisierung und Rassismus negativen Einfluss auf die Gesundheit des Menschen haben.

Das hat sich auch in wissenschaftlichen Studien bestätigt. „Deutlich zeichnen sich die gesundheitlichen Konsequenzen

in Bevölkerungsgruppen ab, deren Lebensverhältnisse durch eine dauerhafte soziale Exklusion und daraus resultierende Belastungen und Nachteile gekennzeichnet sind, zum Beispiel Einkommensarme, Langzeitarbeitslose, Geringqualifizierte oder auch alleinerziehende Mütter“, heißt es in einer „Expertise des Robert Koch-Instituts“ aus dem Jahr 2005.

Von daher ist es gut, dass Menschen im Gesundheitswesen, den Mut wagten, neue und alternative Wege zu gehen. Um

die körperliche und seelische Gesundheit der Menschen zu stärken, die hier in Zukunft herfinden, beruht das Sozial- und Gesundheitszentrum auf vier Säulen: Medizinische und psychologische Versorgung, Gemeinwesenarbeit und Projekte im Kiez, Beratung und Selbsthilfe sowie Forschung und Evaluation. Jenseits von Profitinteressen will man den Besuchern des Sozial- und Gesundheitszentrum auf niederschwelliger Ebene ein Angebot an einem Ort machen, das sonst etwa nur gut über das Gesundheitssystem informierten Menschen zugänglich ist.

Von daher freut sich Cordula Klein „über einen weiteren Leuchtturm im Bezirk, mit dem die ärztliche Versorgung im Kiez verbessert wird“. Cordula Klein gefällt auch die Idee, dass „ein Kiez Café die Eingangstür für Beratungs- und Hilfsangebote vor Ort“ ist. „Danke für so viel Leidenschaft und Mut diese Ideen zu entwickeln und zu verwirklichen.“

Viel Erfolg bei der Arbeit“, wünscht sie dem Gesundheitskollektiv.

Stephanus Parmann

Wir kümmern uns um Ihre Versicherungs- und Finanzfragen

LVM-Versicherungsagentur
Torsten Fritzsche
Straße am Flugplatz 6 a
12487 Berlin
Telefon 030 810589710
info@fritzsche.lvm.de



Glasererj

Exner & Hürdler GbR

Wenn's Qualität sein soll!

Verglasungen aller Art • Fenster & Türen • Rollläden
Spiegel • Glasduschen • Ganzglasanlagen
Küchenrückwände • Bilderrahmen • u.v.m.

kompetente Beratung & professionelle Ausführung ✓
Meisterbetrieb & Innungsbetrieb ✓
100% kostenfrei & Full Service bei Glasversicherung ✓

www.Glasererj-Exner-Huerdler.de
Groß-Ziethener Chaussee 14 • 12355 Berlin • Tel. 030 / 66 90 91 60

Curry-Paule

Stubenrauchstraße 102
Buckower Damm 7-9

Hier wirste satt!

www.feinkost.curry-paule.de

Pflanzenmarkt RUDOW

Groß-Ziethener Ch. 43
Ecke Rhodoländer Weg
12355 Berlin Rudow
Tel.: 030 / 66 86 88 42

**WIR SIND WIEDER FÜR
SIE DA MIT EINEM
RIESENSORTIMENT
AN PFLANZEN**

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9 - 18 Uhr
Sa 9 - 16 Uhr
So 10 - 13 Uhr
U7 BfH Rudow · Bus 271
Ausreichend Parkplätze vorhanden

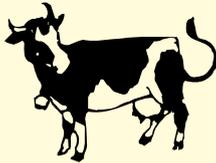
www.pflanzenmarktrudow.de

Balkonpflanzen • Gartenpflanzen • Heckenpflanzen

Milchhof Mendler

Der tierartenreichste Bauernhof Berlins

Täglich frische
Milch aus
Mendlers Stall



Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 7 - 11 Uhr
Di, Do, Fr 15 - 17 Uhr
Sa 7 - 12 Uhr
So 8 - 10 Uhr

**Neu! Rind-, Schweinefleisch und
Wurstwaren aus eigener Hausschlachtung!**

Lettberger Straße 94 · 12355 Berlin
☎ 663 40 44 · 664 44 33

■ Für gute Bildung,
Wirtschaft und Arbeit
und eine soziale Stadtentwicklung
in Neukölln

Die SPD Fraktion hat den Doppelhaus-
halt 2022/2023 in der Bezirksverordne-
tenversammlung beschlossen.

Frohe Ostern wünscht Ihre SPD Fraktion.

Das starke Team im Rathaus
für alle Neuköllnerinnen und Neuköllner

FRAKTION
NEUKÖLLN

SPD

Karl-Marx-Straße 83
12040 Berlin
Tel. 030 / 902 39 - 24 98
Fax 030 / 902 39 - 35 42
fraktion@spd-neukoelln.de

SPD-Fraktion
in der Bezirks-
verordnetenversammlung
Berlin-Neukölln



Die Hauspflegestation mit Herz

Wir pflegen Sie liebevoll
zu Hause in Ihrer gewohnten
Umgebung oder in der
Seniorenwohngemeinschaft
am Britzer Damm.

Für einen unverbindlichen
Beratungstermin wählen Sie
einfach ☎ 030/661 52 43.

www.hps-fingerhutweg.de



Hauspflegestation Fingerhutweg • Inh. Gabriele Grieser • Fingerhutweg 14 • 12357 Berlin

EISEN

Eisenwaren • Werkzeuge • Sanitär
Schwimmbadchemie • Schlüsselservice

SOMMER

Neudecker Weg 145 • 12355 Berlin-Rudow
Telefon 663 47 02

Annahmestelle



Hermes

LOTTO

Tabakwaren - Zeitschriften

CARSTEN SCHENKE

Alt-Rudow 25 • 12357 Berlin • Tel. 66 46 29 13



Rudower Panorama

Wir bedanken uns bei unseren Inserenten
und wünschen Ihnen ein Frohes Osterfest